

## Argumente gegen eine Umgehungsstraße im Städtedreieck

**Die Eingriffe in die Natur sind schwerwiegend:** Jede Trasse durchschneidet mehrere schützenswerte Gebiete. Es sind daher erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten.

**Jede Variante zerstört mehrere Naherholungsgebiete:** Seien es Weihergebiet, Samsbacher Forst, Lehmholz, Grüne Mitte oder die Feldfluren bei Roding – immer geht neben beliebten Wanderwegen auch ein wesentlicher Teil unserer Heimat verloren.

**Ausgleichsmaßnahmen sind nicht umsetzbar:** Durch die schwerwiegenden Eingriffe in die Natur werden bei jeder Trasse Ausnahmen vom Artenschutz notwendig sein.

**Die Auswirkungen auf das Wasser sind erheblich:** Sowohl Wasserschutzgebiete als auch Weiher- und Feuchtgebiete sind massiv betroffen.

**Die Ortskerne werden nicht verkehrsberuhigt sein:** Trotz Umgehungsstraße verbleiben in Teublitz über 10.000 Fahrzeuge. Maxhütte-Haidhof und Burglengenfeld werden bei allen Varianten nur gering entlastet.

**Die Verkehrsuntersuchung hat große Mängel:** Verkehrsberuhigende Maßnahmen oder Verlagerungsmöglichkeiten wie die Reaktivierung der Bahnstrecke Burglengenfeld - Maxhütte-Haidhof werden in der Untersuchung nicht berücksichtigt.

**Neue Wohn- und Gewerbegebiete werden erschlossen:** Die Entlastungswirkung der Innenstädte durch eine Umgehungsstraße wird dadurch verringert oder langfristig sogar aufgehoben.

**Die Kosten sind gewaltig:** Die geschätzten Gesamtkosten für eine Umgehung liegen je nach Trasse bei 40 bis 80 Mio. €. Sehr viel Geld, das für andere Dinge fehlen wird.

**Drei von vier Haupttrassen führen über ein Vorranggebiet:** Ohne eine Änderung des Vorranggebiets für den Tonabbau kann keine dieser Trassen verwirklicht werden.

**Neue Urteile und Gesetze sprechen dagegen:** Ein aktuelles Urteil des Bundesverfassungsgerichts und das neue Landesplanungsgesetz stärken den Klimaschutz und schützen die offene Landschaft vor weiterer Zerschneidung.